

Das ist es, was für uns jetzt zählt:

Nun sei uns willkommen, Herre Christ

*Nun sei uns willkommen, Herre Christ,
der du unser aller Herre bist,
willkommen auf Erden.*

Aachen (13. Jahrhundert)

„Wer wollte schlafen in dieser Nacht?“

Überall auf der Welt kommen am Heiligen Abend und in der Heiligen Nacht Menschen zusammen, um miteinander den Geburtstag Jesu zu feiern. Keine Geburtstagsfeier wird so weltweit und so freudig begangen wie die Geburt Jesu. Der Kirchenvater *Ephraim der Syrer* hat - überwältigt vom Weihnachtsgeheimnis - gefragt: *„Wer wollte schlafen in dieser Nacht, in welcher der ganze Kosmos wacht?“*

Wir feiern das barmherzige Herabsteigen Gottes in unser Menschsein hinein. Nicht Halbgott oder Halbmann - nein, wahrer Gott und wahrer Mensch ist das Kind in der Krippe. Darin liegt das Geheimnis, das Mysterium beschlossen, das uns an Weihnachten gegenwärtig wird. Uns alle will es umgreifen, obwohl unser Begreifen davon nur Stückwerk bleibt.

An Weihnachten feiern wir Jesus Christus als den Erlöser der Welt, der als Licht in die Finsternis kommt und von dem der Dichter *Angelus Silesius* (1624-1677) gesungen hat:

*„Deines Glanzes Herrlichkeit
überstrahlt die Sonne weit.
Du allein, Jesu mein,
bist, was tausend Sonnen sein.“*

Öffnen wir unser Innerstes für die heilende Wirklichkeit des Weihnachtsgeschehens! Hören wir - als ob es zum ersten Mal wäre - was der Engel uns zuruft:

„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, er ist der Messias, der Herr!“ (Lk 2,10f.).

Gott ist nicht der fern Thronende, der sich erhaben distanziert von unserer Welt. Im Kind Mariens, im Menschensohn, hat er sich eingelassen in unser alltägliches Dasein. Er hat sich sichtbar auf die Seite des Menschen gestellt. Er hat unwiderruflich sein Ja zum Menschen gesprochen. Diese Botschaft, durch die Engel verkündet, dürfen wir beglückt in uns aufnehmen.

*Große
Weihnachten*